



Cottbus als Einwanderungsstadt - Chancen und Herausforderungen



Veränderungen

Ist-Stand

neue Bedarfe

Zielstellungen &
Handlungsoptionen

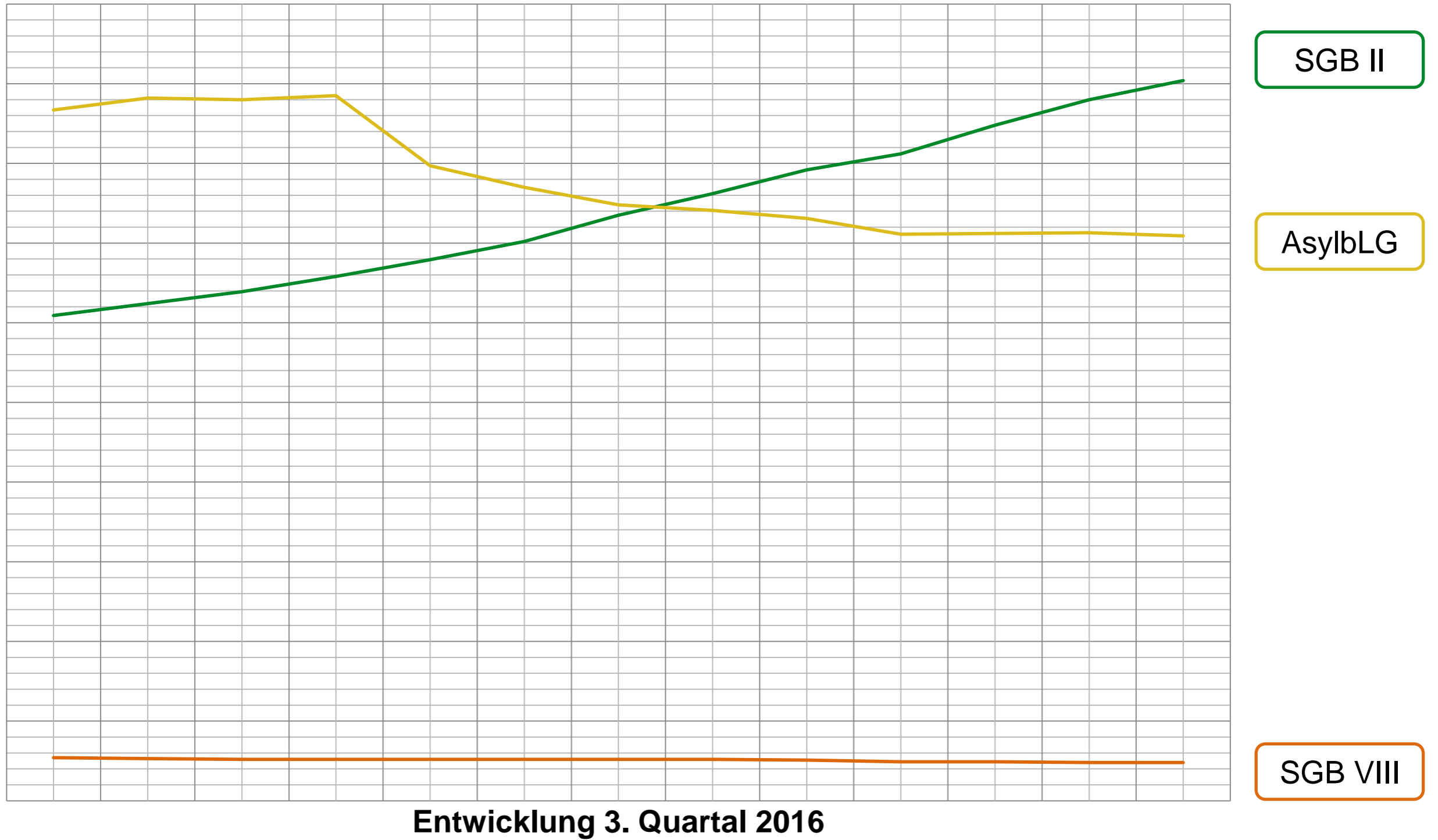


Veränderungen



- Zuzug von Menschen im Jahr 2015 & 2016 mit Fluchtbiographie
- darunter viele **Familien** und Personen zwischen **19-25 Jahren**
- i. d. R. mit wenig oder gar keinen Sprachkenntnissen
- Jugendarbeitslosigkeit **7,2 %** (Quelle Agentur für Arbeit Cottbus)

Entwicklung der Zuzüge von asylsuchenden und asylberechtigten Menschen in Cottbus (drei Rechtskreise)



Veränderungen



Zuzug und Rechtskreiswechsel:

- schnellere Asylverfahren führen zu einem schnelleren Wechsel aus dem AsylbLG ins SGB II
- Familiennachzug insbesondere aus Syrien
- Zuzüge aus anderen Kommunen nach Cottbus (aufgrund der guten Infrastruktur)



Instrumente des SGB VIII ohne erweiterte Bedarfe der neuen Zielgruppe:

- Institutionen der frühkindlichen Erziehung und Bildung (z.B. Kita)
- Jugendförderplan
- Familienförderplan
- Schulsozialarbeit
- HzE
- erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Kinderschutz im Kontext der KWG



Ist-Stand

Beratungsstrukturen für...

... Asylsuchende und Geduldete:

- Sozialarbeiter*innen des Sozialamtes
- Betreuung durch Malteser und Diakonie in den GUs, Wohnverbänden und dezentralen Wohnungen
- Flüchtlingsberatung

...Asyl- und Bleibeberechtigte:

- 1 VbE Migrationsberatung ü27 für Bleibeberechtigte
- 1 VbE im JMD (für u27 und bleibeberechtigt)



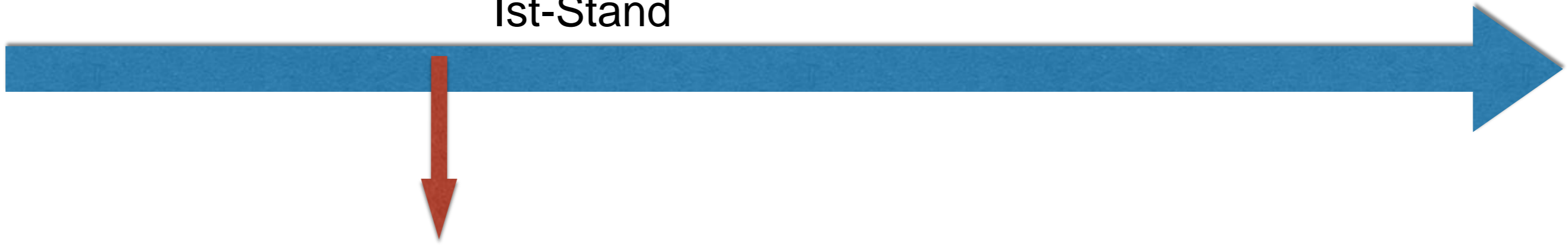
Ist-Stand

schulische und berufliche Bildung sowie
Arbeitsmarktintegration:

- BbgSchulG + zahlreiche Verordnungen und Richtlinien
- Sprachkursträger mit unterschiedlichem Profil
- Maßnahmenkatalog des Jobcenters
- Maßnahmenkatalog der BA
- Jugend stärken im Quartier
- Jugendberufsagentur
- FIM

Ist-Stand

Ehrenamtsstrukturen, u.a. Patenschaften





neue Bedarfe

übergreifende Bedarfe:

- Sprach- und Kulturmittler*innen
- transparente und abgestimmte Verfahren & Strukturen, die allen Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungssystemen bekannt sind
- Demokratieerziehung und politische Bildung, um den Prozess des Zusammenwachsens kontinuierlich zu begleiten:
 - Beschwerdemanagement
 - Präventionskonzept
 - Aufklärung, Dialog und Vermittlung
 - sogenannte „Quartiersläufer*innen“
 - Streetwork an den neuralgischen Punkten in der Stadt
- Umgang mit Traumatisierung und Stabilisierung / Resilienz fördernde Maßnahmen



neue Bedarfe

neue Bedarfe im Rahmen des SGB VIII:

- Kitabedarfsplanung und pädagogische Herausforderungen im Rahmen der frühkindlichen Erziehung und Bildung
- kreative Lösungen im Umgang mit der neuen Zielgruppe:
 - Familienbildung und Aufklärung über deutsche Bestimmungen im Rahmen des SGB VIII (Kinderschutz, Rolle der verschiedenen Institutionen usw.)
 - **niederschwelliger** Zugang zur Zielgruppe
 - Ermöglichung eines richtlinienübergreifenden Arbeitens
- Erkennen und Bearbeiten neuer Themenfelder (Minderjährigenehe, Beteiligungsverfahren mit Sprach- und Kulturmittlung, funktionaler Analphabetismus oder divergente Bildungsbiographien etc.)
- differenzsensible Arbeit (des öffentlichen und der freien Träger) im Rahmen der HzE



neue Bedarfe

für die **formale** Bildung in Schule und während der **beruflichen** Bildung:

- Ermöglichung des letzten Kitajahres (Sprach- und Förderbedarf)
- Förderung in und nach Schule (u.a. Lerngruppen, BuT)
- neue Herausforderungen für die Schulsozialarbeit (Trauma, Abschiebung)
- Übergangmanagement (Kita-Schule-Beruf)
- mehrsprachige Information und Elternabende mit Sprachmittler*innen
- Bildungsstrategie für junge zugewanderte Menschen ab 15 bis 25 Jahren ohne berufliche Erstausbildung
- Bildungsstrategie für Menschen mit wenig oder gar keiner schulischer Bildung
- angepasste Schulnetzplanung



Zielstellungen &
Handlungsoptionen

MAKROEBENE:

- Vision über die Ausgestaltung Cottbus als Einwanderungsstadt
- Forderungskatalog an das Land



Zielstellungen &
Handlungsoptionen

LANG- UND MITTELFRISTIGE STRATEGIEN:

- Bildungskonzept
- Übergangsmanagement und Lotsen im Bereich der Beratungsstrukturen
- Implementierung differenzsensibler Ansätze in Schule und alle Bereiche des SGB VIII
- muttersprachliche Fachkräfte mit Migrations- oder Fluchtbiographie
- Aufbau von Komm-Strukturen in den Stadtteilen



Zielstellungen &
Handlungsoptionen

KURZFRISTIGE INTERVENTIONEN UND STRATEGIEN:

- aufsuchende Arbeit (Beratung, Vermittlung und Dialog in den Quartieren und in den Stadtteilen)
- Stärkung der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in den Stadtteilen (Lebenswelt)
- Frühwarnsysteme und direkte Intervention durch multiprofessionelle Teams
- Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes mit der neuen Zielgruppe
- Konzept für Familienbildung und -förderung

MAKROEBENE:

- Vision über die Ausgestaltung Cottbus als Einwanderungsstadt
- Forderungskatalog an das Land

LANG- UND MITTELFRISTIGE STRATEGIEN:

- Bildungskonzept
- Übergangmanagement und Lotsen im Bereich der Beratungsstrukturen
- Implementierung differenzsensibler Ansätze in Schule und alle Bereiche des SGB VIII
- muttersprachliche Fachkräfte mit Migrations- oder Fluchtbiographie
- Aufbau von Komm-Strukturen in den Stadtteilen

KURZFRISTIGE INTERVENTIONEN UND STRATEGIEN:

- aufsuchende Arbeit (Beratung, Vermittlung und Dialog in den Quartieren und in den Stadtteilen)
- Stärkung der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in den Stadtteilen (Lebenswelt)
- Frühwarnsysteme und direkte Intervention durch multiprofessionelle Teams
- Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes mit der neuen Zielgruppe
- Konzept für Familienbildung und -förderung

in Umsetzung befindliche Prozesse und Maßnahmen:

- **Bildungskoordination:**
 - ✓ Steuerungsgruppe Übergangsmanagement
 - ✓ Steuerungsgruppe berufliche Bildung (Projekt Türöffner und SchulePlus)
- **Gemeinwesenstrategie in den Stadtteilen:**
 - ✓ Erarbeitung transparenter Verfahren und Abläufe
 - ✓ Vernetzung
 - ✓ Ansprechpartner*innen
- **Steuerung, Koordinierung und Planung:**
 - ✓ Bedarfsfeststellung
 - ✓ Ist-Stand-Analyse
 - ✓ Prognosen



Vielen Dank!